



Presseschau vom 01.01.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

Dan-news.info: Glückwünsche des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko zum neuen Jahr 2018:

Sehr geehrte Landsleute!

Am Vorabend des neuen Jahres werde ich nicht über den Krieg sprechen. Für uns alle ist der Krieg eine Alltäglichkeit geworden. Heute will ich über den Frieden sprechen, denn gerade der Frieden ist das, wofür wir kämpfen, wofür wir arbeiten, wofür wir bauen und wiederaufbauen. Wir bauen, trotz des Krieges.

Das vergangene Jahr war für unseren Staat voll von positiven Umwälzungen und wichtigen Ereignissen. Wir haben die Arbeit zum Wiederaufbau und zum Bau unserer Volkswirtschaft weitergeführt, und auf diesem Gebiet gibt es eine Reihe unzweifelhafter Errungenschaften und Arbeitsheldentaten unseres Volkes. Wir haben die größten Unternehmen in Betrieb genommen, das industrielle Potential des Staates bewahrt, Arbeitsplätze erhalten, die Haushaltseinnahmen erhöht. Aber auch das ist noch nicht das Wichtigste. Wir konnten eine Kettenreaktion in Gang setzen, wobei die Wiederinbetriebnahme eines Unternehmens es erlaubt, die nächste Arbeit zu beginnen. Dieser Prozess kommt in Schwung und er kann schon nicht mehr gestoppt werden. All diese Prozesse werden im Jahr 2018 fortgesetzt werden. Die Führung der Donezker Volksrepublik setzt gerade auf die Entwicklungsperspektiven des Staates. Um zu leben und uns zu entwickeln, müssen wir einige Schritte voraus schauen. Und deshalb ist es sehr wichtig, die junge Generation nicht zu verlieren, ihr den Funken weiterzugeben, das Feuer der Liebe zur Heimat, das uns hilft zu leben, zu bauen und zu kämpfen.

Neujahr ist ein Familienfest und will ich in dieser Neujahrsnacht allen Einwohnern des Donbass wünschen, das teuerste zu schützen und zu bewahren, was wir haben – Verwandte und Freunde. Die Familie sind die, die uns erwarten, das sind die, für die wir bereit sind zu leben und zu sterben.

Liebe Landsleute, ich wünsche Ihnen allen Glück und Gutes, Liebe und Freude. Auf dass das Jahr 2018 ein Jahr der Siege und Errungenschaften zum Wohl unserer Heimat wird.

Zum Neuen Jahr meine Lieben, und zu Weihnachten!

Alexandr Sachartschenko, Oberhaupt der Donezker Volksrepublik

vormittags:

wpered.su: Neujahrsglückwunsch des ersten Sekretärs des ZK der KP der DVR Boris Litwinow:

Das vergangene Jahr 2017 war ein Jahr der Standhaftigkeit der Verteidiger unserer Heimat – der DVR, ein Jahr der Suche und des Findens von Wegen zur Stärkung der Staatlichkeit der Volksrepublik, ein Jahr der Hoffnung und des Vertrauens in die Unveränderlichkeit des Weges, der vom Volk des Donbass im Jahr 2014 gewählt wurde. Gleichzeitig war das Jahr 2017 ein Jubiläumsjahr. In diesem Jahr hat die ganze fortschrittliche Menschheit den 100. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begangen – einer Revolution, die den Lauf der Weltgeschichte grundlegend verändert hat, die den Weg zu den Idealen des Guten und der Gerechtigkeit, den Weg zum Frieden, einer kulturellen und geistigen Vollkommenheit geöffnet hat.

Die Einwohner der Republik haben gemeinsam mit den Kommunisten den 100. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution würdig begangen. Der politisch bewusteste Teil der Werktätigen hat die Reihen unserer Partei gestärkt. Die Komsomol- und die Pionierbewegung haben sich entwickelt. Die Verbindung der Kommunisten mit den Veteranen-, Frauen- und Kulturorganisationen und -verbänden hat sich verstärkt. Im Jahr 2017 hat die Mehrheit der Einwohner der Republik täglich an der Front und in den Bergwerken, an den Werkbänken und in den Hörsälen die Unveränderlichkeit des Kurses zur Stärkung unserer Staatlichkeit bestätigt.

Das beginnende Jahr 2018 ist bedeutsam, nicht nur für uns Kommunisten, sondern für jeden ehrlichen Menschen.

Das Jahr 2018 wird eine wesentliche Bedeutung für die Herausbildung der Republik haben. Im kommenden Jahr steht uns bevor, unsere Republik durch die Durchführung der Wahlen zum Republikoberhaupt, zum Volkssowjet und zu den Organen der örtlichen Selbstverwaltung zu stärken und zu entwickeln. Die Stärkung und Entwicklung des politischen Systems unseres Staates wird den Prozess der politischen Anerkennung unserer staatlichen Souveränität beschleunigen.

Im neuen Jahr werden wir gemeinsam mit den Kommunisten der Ukraine den 100. Jahrestag der Bildung der Kommunistischen Partei in unserem Land begehen. Und in den Jahren der Herausbildung der Sowjetmacht, in den Jahren der ersten Fünfjahrespläne, in den Jahren des Kampfes gegen den deutschen Faschismus, in den Jahren des Aufbaus des mächtigen Sowjetlandes waren die Kommunisten immer vorn. Und heute führen die Kommunisten der Ukraine den Kampf für die Rechte und Freiheiten des arbeitenden Volkes fort. Darin sind die Kommunisten der Donezker Volksrepublik und die Kommunisten der Ukraine vereint. Uns unterstützen Genossen aus den brüderlichen kommunistischen und Arbeiterparteien Europas und der Welt.

Wir senden unseren brüderlichen Neujahrsgruß und unseren Wunsch für Erfolge bei den

Präsidentenwahlen an die KP der Russischen Föderation, an die kommunistischen und Arbeiterparteien im SKP-KPSS, an unsere Freunde und Kampfgenossen im Kampf für die Ideale des Sozialismus in den Ländern Europas, Asiens, Lateinamerikas, Afrikas. Wir wünschen unseren Kampfgenossen Erfolge im Kampf für die Rechte der Werktätigen, Siege bei den Wahlen zu staatlichen und örtlichen Organen. Die Stärkung und Entwicklung unserer Verbindungen wird das gegenseitige Verständnis der Menschen auf der Erde, die Stärkung des Vertrauens zwischen unseren Staaten, die Schaffung einer breiten internationalen Front antiimperialistischer, antifaschistischer und antioligarchischer Kräfte unterstützen.

Das Jahr 2018 ist ein Jahr bemerkenswerter Ereignisse. In diesem Jahr werden den 100. Jahrestag der Gründung der Sowjetarmee begehen – einer Armee, die den Faschismus besiegt hat, einer Armee, die die sozialistische Heimat zuverlässig verteidigt hat. Die heutige Armee der DVR ist eine Erbin der ruhmreichen Sowjetarmee. Die Soldaten und Kommandeure unserer Republik bringen die Zuversicht in ihre Kräfte zum Ausdruck, sie sind würdige Fortsetzer der Sache ihrer Großväter und Väter im Kampf gegen den Nationalfaschismus, der wieder in unser Heimatland gekommen ist. In den Reihen der Verteidiger unserer Heimat sind nicht wenige Mitglieder und Anhänger der KP der DVR.

Im neuen Jahr begehen wir den 100. Jahrestag des Leninschen Komsomol – der ruhmreichen, heldenhaften Organisation, die bei Millionen Jungen und Mädchen ein Gefühl des Patriotismus und der Liebe zur Heimat herangezogen hat, die gemeinsam mit den älteren Generationen bereit waren, in Arbeit und Kampf die Ideale des Friedens, der Gerechtigkeit, der Gleichheit aller Völker zu verteidigen.

Im kommenden Jahr werden wir die Geburtstage der großen Denker und Schöpfer Karl Marx, Iwan Turgenjew und Maxim Gorki begehen.

Liebe Genossen, möge dieses Jahr ein Jahr des Kampfes für die Verwirklichung all unserer teuersten Wünsche und Hoffnungen werden. Möge der Frieden, Ruhe und Eintracht in unsere Häuser kommen und das Herz eines jeden sich mit gegenseitigem Verständnis, Güte und Mitgefühl füllen.

Möge jeder häusliche Herd immer durch das Lächeln der Verwandten und Freunde, von Rufen und fröhlichem Lachen der Kinder und Enkel erstrahlen!

Wir wünschen einander Glück, Gutes und Erfolg! Wir wünschen das Allerbeste unserer geliebten Heimat – der Donezker Volksrepublik!

Zum Feiertag Freunde! Zum neuen Jahr!

Boris Litwinow, Erster Sekretär des ZK der KP der DVR

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Krasnyj Jar und Kalinowo**. Geschossen wurde mit Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit:

In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 1.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen:

in Richtung Donezk: Automatische Granatwerfer – 1 mal (15 Granaten), leichte Schusswaffen – 1 mal.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 16.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR

abgefeuerten Geschosse ebenfalls 16.

de.sputniknews.com: Zehn Tote im Iran - Washington begrüßt die Proteste.

Im Iran haben bei Protesten gegen die wirtschaftliche Lage und die Regierung bereits zehn Menschen den Tod gefunden, während das Weiße Haus eine weltweite Unterstützung der Unruhen fordert und Solidarität mit den Demonstranten zeigt. Die Lage droht zu eskalieren. Seit Donnerstag finden im Iran regierungskritische Proteste statt. Nach Angaben der Behörden sollen zum heutigen Zeitpunkt bei den landesweiten Demonstrationen bereits zehn Menschen ums Leben gekommen sein.

So seien in der Kleinstadt Iseh zwei Menschen getötet und mehrere verletzt worden, berichtete ein lokaler Politiker am Montag gegenüber der Agentur Ilna. Dabei sei bis auf Weiteres unklar, wie die Menschen gestorben seien – laut offiziellen Angaben sollen die Sicherheitsdienste bislang kein Feuer auf Demonstranten eröffnet haben.

„Ich weiß immer noch nicht, wer gestern geschossen hat - die Demonstranten oder Beamten. Diese Frage wird geklärt“, so der Politiker.

Zuvor hatte Washington sich auf die Seite der Demonstranten gestellt:

„Wir unterstützen das Recht des iranischen Volkes, sich friedlich zu äußern. Ihre Stimmen verdienen es, gehört zu werden“, sagte die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Sarah Sanders, in einer offiziellen Erklärung in der Nacht auf Sonntag. „Wir rufen alle Seiten dazu auf, dieses Grundrecht auf friedliche Meinungsäußerung zu schützen und jegliche Handlungen zu vermeiden, die zu einer Zensur beitragen würden.“

In einer ersten Reaktion auf die Proteste hat Staatschef Hassan Ruhani die Demonstranten vor Gewaltanwendung gewarnt, zugleich aber von einem „Raum für Kritik“ gesprochen. Ein solcher Raum müsse geschaffen werden, dies sei das Recht des Volkes, sagte er am Sonntag. „Die Menschen sind absolut frei, ihre Kritik zu äußern und sogar zu protestieren“, hob der Staatschef hervor. Kritik sei aber etwas anderes als Gewalt und die Zerstörung von öffentlichen Gütern.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31890/98/318909875.jpg>

nachmittags:

Dan-news.info: „Heute gegen 1:30 Uhr nachts haben ukrainische Soldaten **Sajzewo** beschossen. Der Beschuss dauerte etwa 40 Minuten“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka

Iwan Prichodko mit.

Er fügte hinzu, dass Informationen über Verletzte und Schäden nicht eingegangen sind. Mit welcher Art von Waffen geschossen wurde, ist bisher nicht geklärt.

de.sputniknews.com: Putin: „Das möchte ich mal gerne aus den Nachrichten hören“

Russlands Präsident Wladimir Putin war am Montag bei der populären Nachrichtensendung „Wremja“ zu Gast, die gerade ihr 50-jähriges Jubiläum feiert. Der Staatschef besuchte das Studio und antwortete auf Fragen der Moderatoren.

„Ich bin Realist und weiß, dass man kaum jemals berichten wird, dass wir ausnahmslos alle Aufgaben, die wir uns gestellt hatten, glänzend gemeistert haben. So etwas gibt es doch nicht im realen Leben“.

Und weiter: „Aber ich möchte sehr, mal aus den Nachrichten oder aus analytischen Sendungen erfahren, dass wir unser Bestes getan und bestmögliche Ergebnisse erzielt haben.“
Gegen „viel Wind machen“

Der russische Präsident Wladimir Putin wird immer öfter danach gefragt, wie er seinen Platz in der Geschichte sieht.

Bei der 50. Jubiläumsfeier des russischen Nachrichtenprogramms „Wremja“ erklärte der Staatschef, was er von dieser Fragestellung hält.

Laut dem russischen Präsidenten ist es nicht sinnvoll, darüber nachzudenken, man sollte sich besser auf seine Arbeit konzentrieren.

„Ich denke darüber überhaupt nicht nach. Denn wenn wir anfangen, darüber nachzudenken, dann ist es – entschuldigen Sie mich für meine schlechten Manieren – wie ‚viel Wind machen‘ (...). man muss einfach arbeiten, wie es sich gehört“, erklärte Putin bei einem Treffen mit dem Redaktionsteam von „Wremja“.

Außerdem lobte der Präsident die Arbeit des Nachrichtenprogramms und würdigte es als „Qualitätsmaß an Information, Wahrhaftigkeit und Aktualität“.

„Dieses Qualitätsmaß ist äußerst wichtig. Das Programm „Wremja“ ist ein solches, im Kopf von Millionen ist es genau das, und diese Planke sollte man auf keinen Fall sinken lassen“, unterstrich der Staatschef.

Außerdem betonte er, während seiner Regierungszeit leider nur selten in der Redaktion des Nachrichtenprogramms vorbeigeschaut zu haben – „ich glaube, nicht mehr als zwei Mal“.

Seinen jetzigen Besuch erklärte er damit, dass er das 50-jährige Jubiläum des traditionellen russischen Nachrichtenprogramms als ein Fest für das gesamte Land sieht.

„Wremja“ (deutsch: Zeit) sei in diesen 50 Jahren zum Maßstabsetzer in der russischen Medienlandschaft geworden und werde auch außerhalb Russlands mit Interesse verfolgt.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31615/22/316152283.jpg>

Rusvesna.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte weiter das Regime der Feuereinstellung verletzt. Auf das Gebiet des **Volvo-Zentrums** wurde aus Richtung Peski ein Beschuss mit automatischen Granatwerfern durch den Gegner festgestellt.

Insgesamt wurden **seit dem Inkrafttreten des Waffenstillstands ab dem 23. Dezember 24 Verstöße von Seiten der ukrainischen Streitkräfte** festgestellt. Mehr als 200 Artillerie- und Mörsergeschosse wurden auf das Territorium der Republik abgefeuert.

Trotz aller Erklärungen über verschiedene Veränderungen in der Gesetzgebung und im Haushalt hat die ukrainische militärisch-politische Führung eines weiteren Mal ihre Streitkräfte betrogen.

Als erste war von der sogenannten Erhöhung des Solds der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte die 57. Panzergrenadierbrigade betroffen, wo den Soldaten der Sold für Januar 2018 gezahlt wurde und gleichzeitig ein Abzug wegen Diebstahls von Treibstoff und wegen Reparaturen an beschädigter Technik erfolgte. Ein weiterer Grund für den Abzug von Geld von den Konten der Soldaten ist eine Überzahlung für den Dezember 2017.

So sehen wir, dass tatsächlich alle PR-Kampagnen der militärisch-politischen Führung der Ukraine sich, wie auch zu erwarten war, einfach als leere Versprechungen erwiesen haben. Der Soldat der ukrainischen Streitkräfte an der Front sitzt weiterhin für das Gefühl eines mythischen Patriotismus für die Ideen Banderas und ultrarechter Nationalisten in kalten Schützengräben. Und es wird die Zeit kommen, da man ihn, im Fall seines Todes im Schützengraben, als nicht kampfbedingten Verlust abschreibt, so dass auch keine Zahlungen an die Angehörigen vorgesehen sind und er kein Teilnehmer der ATO war.

de.sputniknews.com: Proteste im Iran: Russischer Abgeordneter verweist auf „äußeren Faktor“.

Die Proteste im Iran sind laut Konstantin Kossatschow, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des russischen Föderationsrates, durch innere politische Vorgänge hervorgerufen worden. Einen „äußeren Einfluss“ gebe es aber auch.

„Die Protestwelle in der Zeit vor dem Neuen Jahr ist natürlich ein Kennzeichen bestimmter innenpolitischer Vorgänge im Land“, sagte der Politiker.

Der Anstoß könnten einige wirtschaftliche Faktoren gewesen sein, darunter der Preis für Eier. Er sei innerhalb einer Woche „fast um das Doppelte“ gestiegen.

Kossatschow betonte jedoch, dass die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen im Iran gar nicht die Schlimmsten in der Region seien. Das BIP pro Einwohner sei beispielsweise um das 1,5-fache höher als in Ägypten und zweimal höher als in der Ukraine. Die Arbeitslosigkeit sei niedriger als in der Türkei.

Die Proteste haben schnell eine politische Färbung bekommen. In einigen Städten seien Losungen wie „Lasst Syrien, denkt an uns selbst!“ skandiert worden. Das seien „konkrete Angriffe auf Teherans Außenpolitik“.

„Dort kann man meiner Meinung nach auch einen äußeren Einfluss vermuten. Ich würde Washington keinen sehr starken Einfluss auf die iranischen Prozesse zuschreiben: Es ist jetzt nicht in der passenden Lage. Der Iran ist außerdem nicht dermaßen offen, um von außen beeinflusst zu werden“, so der Abgeordnete.

Die USA würden sich dennoch über jeden Anlass freuen, den Iran von innen heraus zu destabilisieren. Kossatschow bezeichnet Washingtons Reaktion als „Tipps“ für Protestteilnehmer: „Sagt, was nötig ist, dann bekommt ihr garantiert eine äußere Unterstützung“.

„Es gibt einen äußeren Faktor in den iranischen Protesten, er dominiert aber noch nicht. Ich

denke, die Protestwelle flaut bald ab, es wird keine Revolution ausbrechen, eine ‚Schau der Kräfte‘ hat dennoch stattgefunden. Teheran muss aufpassen und sich dessen bewusst sein, dass sehr einflussreiche Weltkräfte daran interessiert sind, dass dem ‚arabischen Frühling‘ ein ‚persischer‘ folgt“, schloss der Politiker.

Seit Donnerstag finden im Iran regierungskritische Proteste statt. Nach den jüngsten Angaben der Behörden sollen bisher bei den landesweiten Demonstrationen bereits zehn Menschen ums Leben gekommen sein.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31891/02/318910244.jpg>

de.sputniknews.com: Jemen: Luftangriff von arabischer Koalition auf Markt – Mindestens 20 Tote.

Die von Saudi-Arabien geführte arabische Koalition hat am Montag einen Markt in der Stadt al-Hudaïda im Westen des Jemen angegriffen. Dabei sind 20 Menschen getötet und acht weitere verletzt worden, meldet die Agentur RIA Novosti unter Berufung auf eine Quelle.

„Die Flugzeuge der Koalition flogen am Montag einen Luftangriff auf eine Tankstelle auf dem Stadtmarkt im Distrikt Al Garrahi, dabei wurden 20 Menschen getötet und acht Menschen verletzt“, so die Quelle.

Die Angaben über Tote und Verletzte seien vorläufig und deren Zahl werde steigen, denn es gebe Vermisste und die Such- und Rettungsoperation werde fortgesetzt.

Im Jemen tobt seit drei Jahren ein verheerender Bürgerkrieg. Die Huthi-Rebellen der schiitischen Bewegung Ansar Allah haben weite Teile vor allem im Norden des Landes den Regierungstruppen abgerungen. Die von Saudi-Arabien geführte Militärkoalition unterstützt die Regierung und fliegt Angriffe auf Huthi-Stellungen. Ende November spitzte sich der Konflikt zu, als sich der frühere jemenitische Präsident Ali Abdullah Saleh von seinem Bündnis mit den Huthi-Rebellen lossagte und danach von den Aufständischen getötet wurde. Die Huthis versuchen dabei regelmäßig, die Hauptstadt Saudi-Arabiens mit Raketen zu treffen.

Lug-info.com: Mitteilungen des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der Republik hat sich verschärft, in den letzten 24 Stunden haben ukrainische Truppen **zweimal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Krasnyj Jar** und **Kalinowka**. Dabei haben die ukrainischen Streitkräfte Granatwerfer verschiedener Art,

großkalibrige Maschinenwehre und Schusswaffen eingesetzt. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 20 Granaten abgeschossen. Die ukrainischen Streitkräfte verletzen systematisch die Bedingungen zur Stationierung schwerer Waffen entlang der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, und konzentrieren militärisch-technisches Potential ihrer Einheiten in der Konfliktzone. So wurde festgestellt, dass in den Gebieten der Ortschaften Popasnaja, Krasnyj Pacharj, Mronowka Feuerstellungen von 122mm-Haubitzen D30 aus dem Bestand der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte eingerichtet sind. Nach der Volksmiliz vorliegenden Informationen wurden in Polen produzierte Maschinen für Ponton-Brücken nach Staniza Luganskaja geliefert, im Gebiet von Nowotoschkowskoje wurde die Verstärkung der Frontpositionen der ukrainischen Streitkräfte mit Personal und Militärtechnik bemerkt und im Gebiet von Artjom erfolgen Lieferungen von Material auf die Positionen der 80. Luftsturmgrade der ukrainischen Streitkräfte. Außerdem haben Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, die sich in der „ATO“-Zone befinden, die Anweisung erhalten, während des „Neujahrswaffenstillstands“ eine **verdeckte Verlagerung und Ausrüstung von Frontpositionen in der sogenannten „Grauen Zone“** in „Handgranatenwurfentfernung“ von den Positionen unserer Truppen durchzuführen. Die Vergrößerung der Zahl der nicht kampfbedingten Verluste ist mit dem Alkohol- und Drogenmissbrauch der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte verbunden. Gestern haben betrunkene Soldaten der 80. Luftsturmgrade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Saryj Ajdor einen Versuch unternommen, eine Kampfgranate auseinander zu nehmen, wobei diese detonierte. Ein Soldat starb und einem anderen wurde eine Hand amputiert. In derselben Brigade entwickeln sich Massenerkrankungen mit Lungenentzündung. Im Stadtkrankenhaus von Staniza Luganskaja befinden sich bereits 44 Soldaten mit dieser Diagnose. Die Zahlen der Kranken wächst schnell, was das Brigadekommando zwingt, Entscheidungen über einen dringenden Austausch der Einheiten an der Front zu treffen. Außerdem geriet am 30. Dezember im Gebiet von Krymskoje ein Soldat der 58. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte unter Drogeneinwirkung auf eine eigene Mine. Der Soldat kam mit zahlreichen Splitterverletzungen in ein Krankenhaus.

de.sputniknews.com: Russland hat keinen Reservefonds mehr.

Der russische Reservefonds existiert seit dem 1. Januar 2018 nicht mehr, meldet die Agentur RIA Novosti und klärt auf, wohin jetzt alle zusätzlichen Erdöl- und Erdgaseinnahmen geschickt werden sollen.

Der Reservefonds wurde mit dem Nationalen Wohlfahrtsfonds fusioniert. Alle zusätzlichen Erdöl- und Erdgaseinnahmen sollen jetzt an den Wohlfahrtsfonds überwiesen werden.

Der Reservefonds und der Nationale Wohlfahrtsfonds wurden 2008 nach der Aufteilung des russischen Stabilisierungsfonds gegründet, in denen die Regierung zusätzliche Erdöl- und Erdgaseinnahmen vom Anstieg der Erdöl- und Erdgaspreise deponierte.

Der Reservefonds war eine Quelle der Finanzierung des Haushaltsdefizits im Fall eines drastischen Einkommensrückgangs. Der Nationale Wohlfahrtsfonds wurde als ein Teil des Mechanismus der Rentenversicherung gegründet, ein weiterer Teil des Fonds wurde in langfristige Infrastrukturprojekte investiert.

Die russischen Behörden haben für 2018 geplant, alle Mittel des Reservefonds zu verwerten. Zum 1. Januar 2018 sollte der Nationale Wohlfahrtsfonds nach der Prognose des russischen Finanzministers Anton Siluanow über einen Umfang von 3,7 Billionen Rubel (etwa 53,7 Milliarden Euro) verfügen.

2018 soll der Wohlfahrtsfonds mit Währung in Höhe von 829,2 Milliarden Rubel (etwa 12 Milliarden Euro), die das Finanzministerium 2017 am Markt gekauft hatte, aufgeladen werden. Die Behörden rechnen damit, dass 2018 das letzte Jahr wird, in dem das

Haushaltsdefizit aus dem Wohlfahrtsfonds finanziert wird. In den nächsten Jahren soll das Geld aus dem Wohlfahrtsfonds nur für die Rentenversicherung ausgegeben werden.